

«Engagement mit Leidenschaft...»

Christina Krebs
Geschäftsleiterin

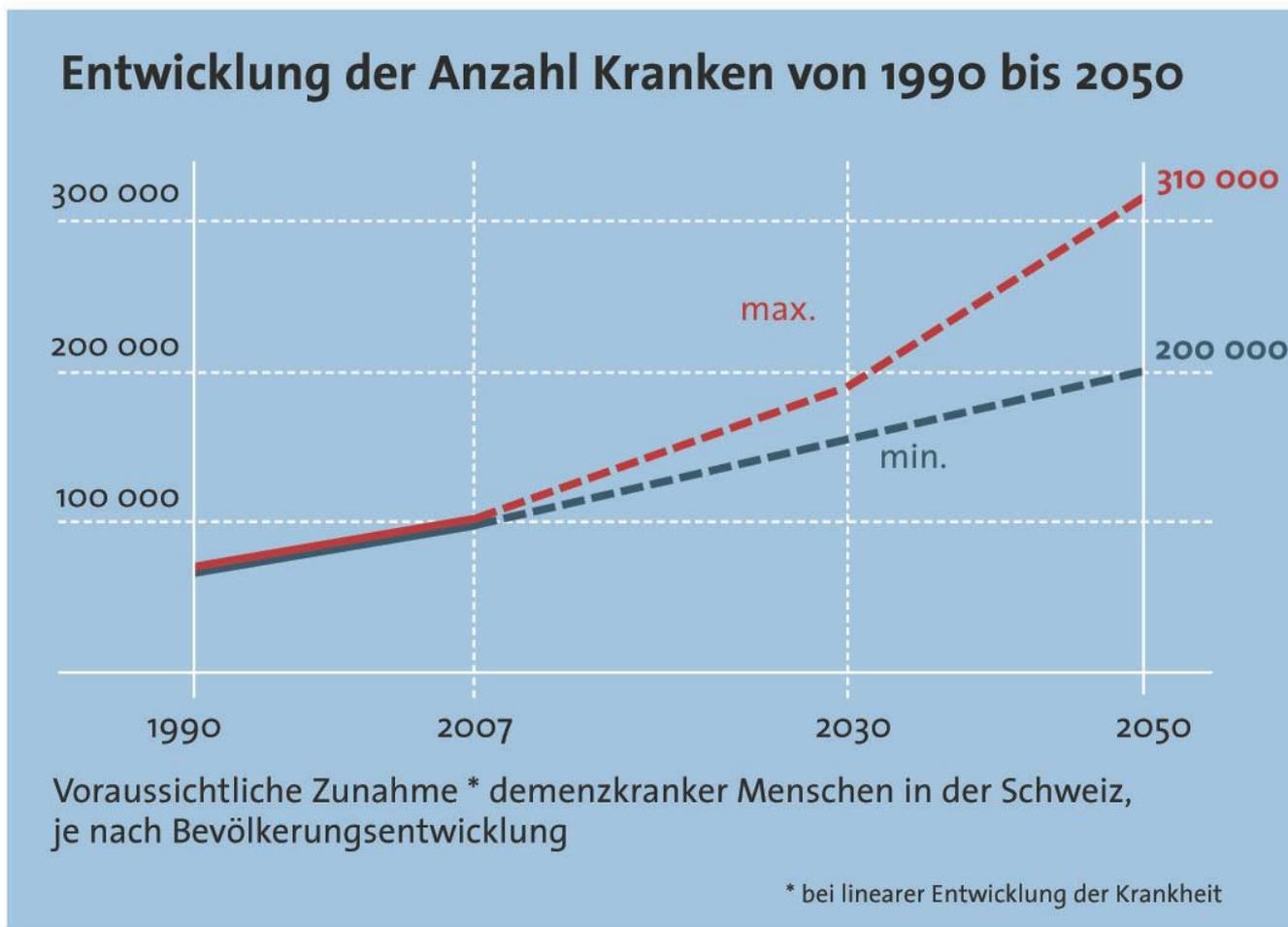
Alzheimervereinigung Kanton Zürich, Seefeldstrasse 62,
8008 Zürich

Der Weg zu einer demenzfreundlichen Gesellschaft

Ein Projekt der Schweizerischen Alzheimervereinigung für die Sektionen zur Umsetzung
in den Kantonen



300'000 Menschen mit Demenz in der Schweiz in 2050



Heute: ca. 144'200 Betroffene Menschen mit Demenz leben in der Schweiz

Das heisst:

- ca. 432'500 **Angehörige** von Menschen mit Demenz schweizweit
- 2/3 der Angehörigen sind über 60 Jahre alt
- 43 % sind über 70 Jahre alt
- 13 % sind sogar über 80 Jahre alt

(Alzheimer Schweiz 2017)

Forderungen der nationalen Demenzstrategie (2014-2019)

- Betroffene und Bezugspersonen haben Zugang zu niederschwelligen Angeboten
- Menschen an öffentlichen Stellen (Ämtern, Grossverteiler, öffentlicher Verkehr etc.) sind geschult im Umgang mit Menschen mit Demenz
- Wegleitung zu Information und individueller und sachgerechter Beratung (während gesamtem Krankheitsverlaufs)
- Angehörigengruppen, erschwingliche Angebote zur Betreuung in der gewohnten Umgebung, Tagesstätten, flexible Kurzaufenthalt etc.
- Schaffung einer interdisziplinären Versorgungskette

Warum demenzfreundliche Gesellschaft? (DFG)

Demenz kann jeden treffen

- Wir werden immer älter und die Anzahl an Menschen mit Demenz steigt
- Zunahme von Demenzerkrankungen ist eine grosse gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Herausforderung
- Menschen mit Demenz sollen aktiv am sozialen Leben teilhaben können. Care-Management, das spezifisch für Demenzerkrankungen entwickelte und langjährig erprobte Projekt - Zugehende Beratung bei Demenz soll eingesetzt werden.
- Demenz betrifft nicht nur den Erkrankten selbst, sondern auch sein Umfeld
- Angehörige und das Pflegende und unterstützende Umfeld soll Verständnis und Entlastung geboten werden können
- Kosten sparen durch angemessene Unterstützung, Betreuung und Pflege und durch Zusammenarbeit bestehende Kapazitäten nützen und fördern

Ohne Wissen geht es nicht....

Ärzte, Spitex, Heime, Therapeuten, Sozialarbeitende, Zahnärzte, Spitäler, pflegende Angehörige, Freiwillige...

- Demenzpathologien: Symptome, Behandlung, Verlauf
- Demenz als « Begleitfaktor » (Multimorbidität)
- Auswirkungen der Demenzkrankheit im täglichen Leben und in spezifischen Situationen (z.B. beim Autofahren, im Akutspital, usw.)
- Umgang und Kommunikation mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen
- Finanzielle und juristische Aspekte
- Ethische Fragen rund um Demenz
- uam.

Label «demenzfreundlich» noch 2018 ?

Es gibt heute in Bezug auf Demenzfreundlichkeit noch keine Kriterien für die Aus- und Weiterbildung, keine anerkannten Best Practices, keine Standards

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat Alzheimer Schweiz beauftragt *Key Success Factors* zu definieren um einen Anreiz zu schaffen für eine Implementierung des Labels «demenzfreundliche Gesellschaft»

Die ALZ Kanton Zürich ist zur Zeit dabei für die Gemeinden des Kantons Zürich ein Label zu definieren!

Leitgedanken zu demenzfreundlicher Gesellschaft

- Bei allen Überlegungen stehen Menschen mit Demenz und die sie im Alltag begleitenden Bezugspersonen im Zentrum

Es gilt die von einer Demenzerkrankung Betroffenen zu unterstützen und deren Lebensqualität zu fördern

- Die von der Krankheit Betroffenen und ihre Angehörigen sollen während des gesamten Krankheitsverlaufes hinweg Zugang zu einer hochstehenden zusammenarbeitenden Versorgung haben
- Netzwerkarbeit: Zum Wohle der „*Familiensysteme*“ streben wir darauf hin, zusammen und Hand in Hand zu arbeiten.

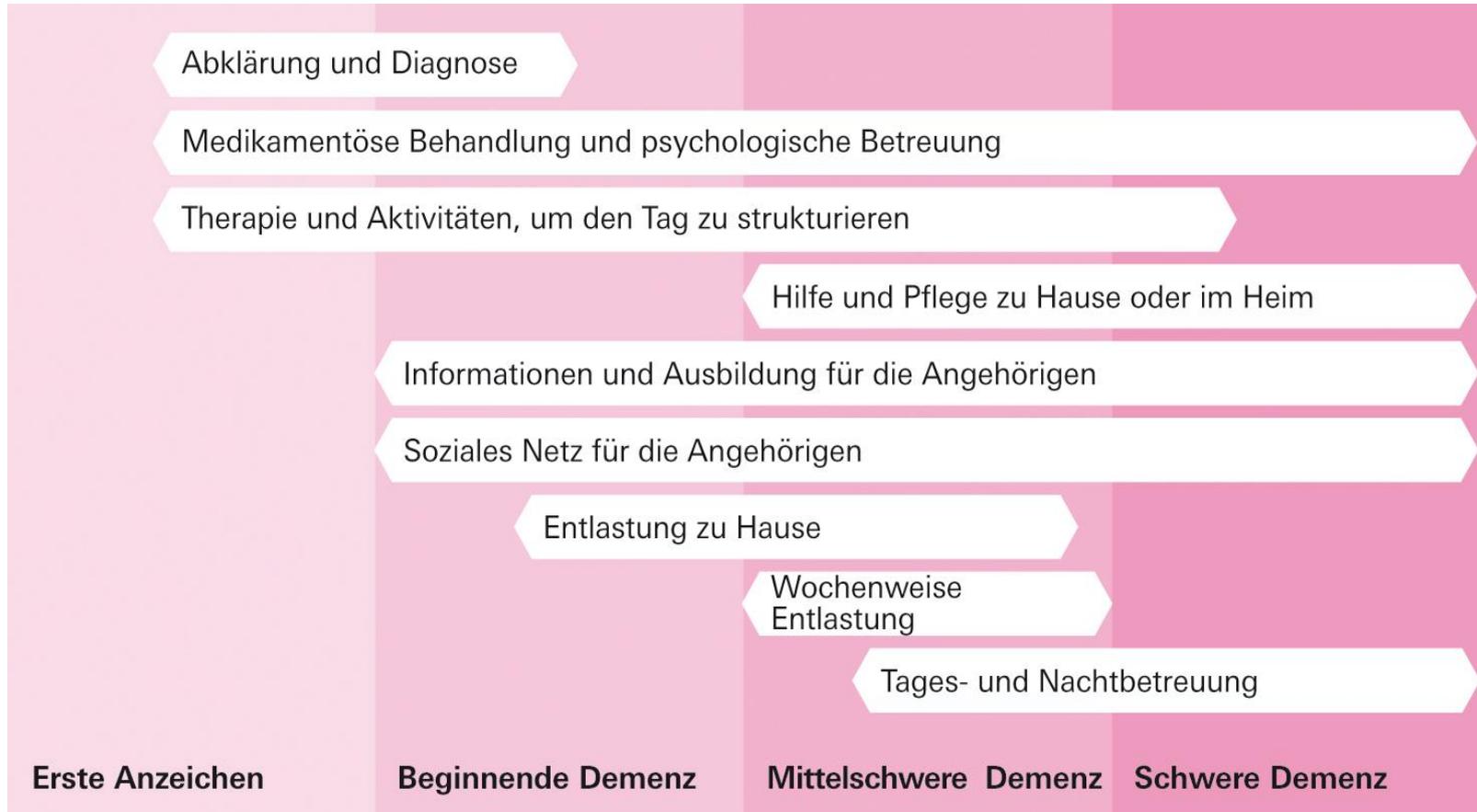
*Zugehende Beratung bei Demenz ist explizit das Projekt, welches mit **allen** Anbietern im Demenzbereich Schnittstellen hat*

Leitgedanken zu demenzfreundlicher Gesellschaft (2)

Ziel ist, dass keine Organisation mehr Angst haben muss, wo ihre Grenzen bei der Arbeit mit Demenz liegen

- im Gegenteil: Dadurch, dass **die gute gemeinsame Lösung** gefunden werden **darf**, kann jede Organisation das anbieten, was sie gut kann, es sinken die Kosten für alle Angebote und es braucht den Markt-Verdrängungskampf nicht.

Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen



Quelle: Wegweiser für die Zukunft, Schweizerische Alzheimervereinigung (2003)

Wo wirkt die Alzheimervereinigung Kt. ZH im Zusammenhang mit DFG?

Breit gefächerte Öffentlichkeitsarbeit

- Infomobil, Anlässe mit Gemeinden, Kirchen, Spitex und Pro Senectute und a.m. Teilnahme an Messen, etc.
- Referate
- Werbung auf Homepage
- Newsletter
- Facebook Posts
- Fokus-Preisverleihung für herausragende Leis im Demenzbereich
- Weltalzheimerntag - Anlass
- Grossanlässe zu akut aktuellen Themen



Weiterbildungen

- Schulungen
- Kurse
- Ab 2018 werden Metier-Kurse angeboten

Die Rolle der Alzheimervereinigung Kanton Zürich

Als Coach bei Umsetzung zur demenzfreundlichen Gesellschaft

- Gemeinsames Erstellen von Kriterien für Ihre Region und eines Konzeptes für die Umsetzung DFG
- Schulungen durchführen
 - Fachleute, Freiwilligenarbeit, Organisationen, etc.
 - Grossverteiler, Apotheken, Banken, Ämter, ö.V etc. / Metier-Kurse
- Ausbau von bestehenden Angeboten
 - Dritte befähigen Unterstützungs- und Hilfsnetze aufzubauen
 - Projekte entwickeln und implementieren (Alzheimer Café, Angehörigengruppen etc.)
- Synergien nutzen
 - Alle Angebote im Kanton Zürich vernetzen und erweitern
- Und bietet «Zugehende Beratung bei Demenz» an

Ziele

- Menschen mit Demenz unterstützen, so dass sie sich als **Teil der Gesellschaft fühlen**. Mit praktischer Unterstützung ist es möglich, ein gutes Leben mit Demenz zu führen
- **Verständnis, Wissen und Bewusstsein** über Demenz sowie über die Bedürfnisse der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen fördern mittels einer mehrjährigen allgemeinen breiten Sensibilisierungskampagne der Regionale Organisationen und Gemeinden
- **Schaffen einer physischen Umgebung**, die an die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und die ihrer An- und Zugehörigen angepasst ist mit dem Ziel der Inklusion/ Integration/ Partizipation

die Sensibilisierungskampagne ...

- **Bringt Informationen und Wissen**
 - zum Thema Demenz, zum Krankheitsbild und zum Umgang mit Menschen mit Demenz
 - Schulungen für Zielgruppen (Behörden, Grossverteiler, Polizei, Banken, Coiffeur, öffentlicher Verkehr etc....)
 - Informationen was für Hilfe(n) es gibt und wo man sich Hilfe holen kann

- **ist frei von Stigmatisierung**, und gekennzeichnet von **bürgerschaftlicher Solidarität**
 - Verständnis und Toleranz fördern und ein Umdenken erzielen
 - Abschottung und Isolierung der Betroffenen entschärfen und das Thema Demenz enttabuisieren

Ein autonomes Leben mit Demenz

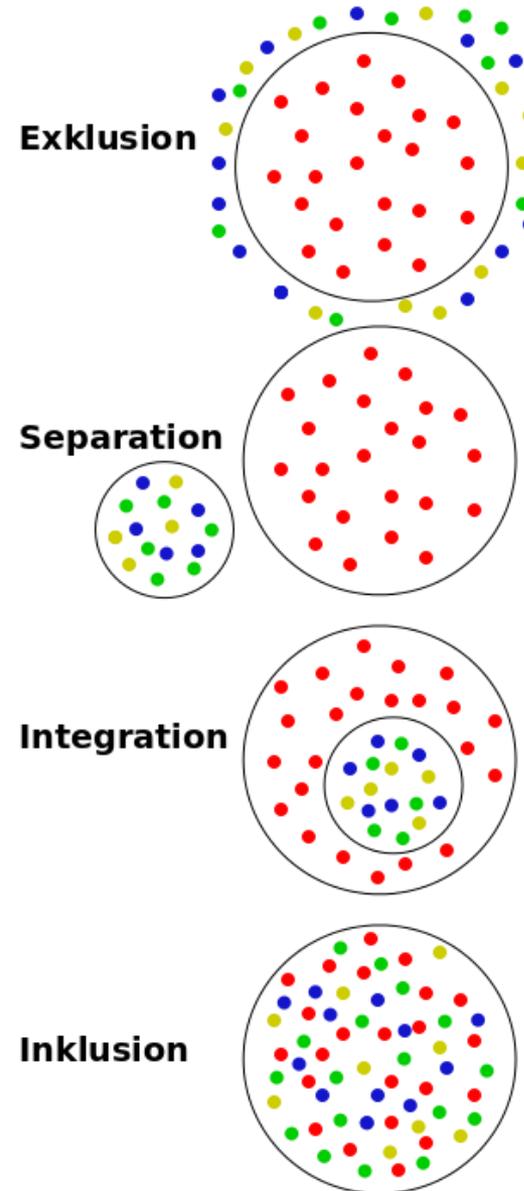
144'200 Menschen mit Demenz wollen vor allem:

- **Ein Medikament das Demenz heilt**
- Inklusion/Integration
- Partizipation
- Solange wie möglich zu Hause bleiben können

(Angehörigenbefragung Alzheimervereinigung Schweiz 2013)

«Soziale Inklusion»

Quelle Wikipedia



Mit Angehörigen eine gute Betreuung sichern

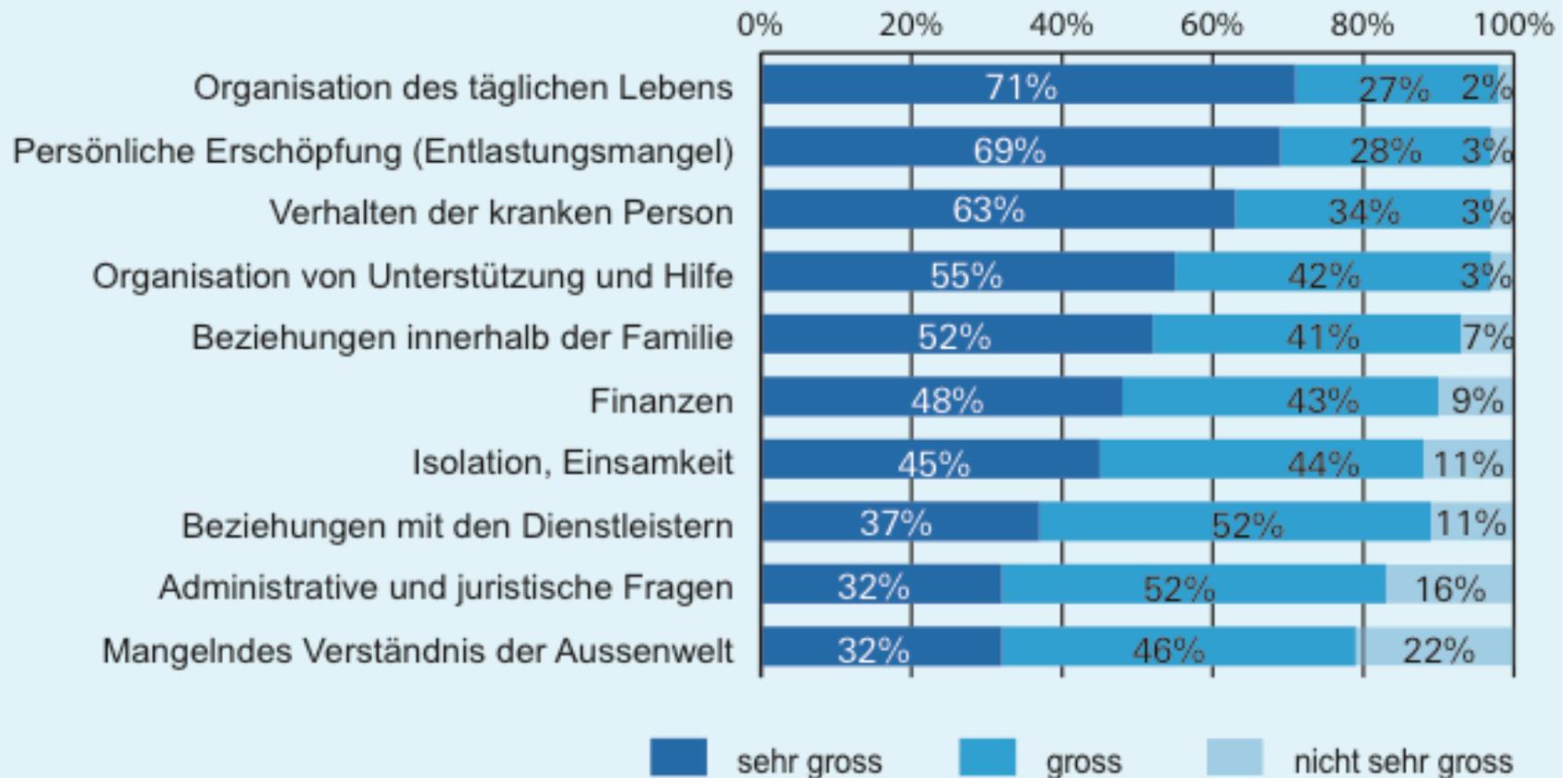
432'500 betreuende Angehörige brauchen und wollen:

- Wissen und Verstehen um besser pflegen und betreuen zu können
- Unterstützung, Hilfe, Entlastung
- **eine** Kontaktperson/ -Stelle, Coach durch den ganzen Prozess
- Anerkennung und Integration
- Austausch mit anderen Personen, die die gleiche Situation erleben
- Erwerbstätigkeit und Pflege vereinbaren

(Angehörigenbefragung Alzheimervereinigung Schweiz 2013)

Grösstes Problem: Organisation des täglichen Lebens

Wichtigkeitsgrad folgender Probleme für pflegende Angehörige :



Mögliche Akteure DFG

- Behörden in den Gemeinden
- Alters- und Pflegeheime, Tagesstätten, Spitex usw.
- Dienstleistungsunternehmen
- Firmen und Unternehmen
- Vereine und gemeinnützige Institutionen
- Kirchgemeinden
- Zirkel und Kulturzentren
- Mitmenschen wie Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen
- usw.

Rolle der Arbeitsgruppe DFG ist...

- Bindeglied
- Schnittstelle
- Brückenbauerin
- Vermittlerin sein



Die Gemeinde oder Organisationen in Gemeinden

- gewährleisten die Versorgungssicherheit von Menschen mit Demenz
- stellen Entlastungsangebote für betreuende Angehörige zur Verfügung
- informieren und sensibilisieren die Bevölkerung
- fördern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Aufgabe der Gemeinde

bzw. für die Behörde(n) in der Gemeinde ...

- weiss, versteht und handelt
- hat auch bereits die Jahre **vor** der Pflege- und Betreuungsphase im Blick
- sensibilisiert die Bevölkerung
- nutzt die Nähe zu ihren Bürgern, vernetzt Angebote optimal und knüpft ein dichtes soziales Netz
- bietet der Bevölkerung durch die Vermittlung von Informationen und Kontakten den Zugang zu Angeboten und Dienstleistungen
- nutzt Zugehende Beratung bei Demenz, die Anbieter von Dienstleistungen und Beratung, private Verbände und Interessen- oder Angehörigenvereinigungen etc. verbindet und weisse Flecken in der Demenz-Versorgung füllt

Wo kann ich mich hinwenden?

Alzheimervereinigung
Kanton Zürich
Seefeldstrasse 62
8008 Zürich

Geschäftsstelle

Tel. 043 499 88 63

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

